

Anreicherung und Knotenpunkte

Unsere Webseite bietet eine erste Plattform und die Anreicherung mit neuen Kontakten und Themen hat bereits begonnen. Wir sind weder eine Initiative mit einem Mehrjahresplan noch mit einer durchorganisierten Arbeitsstruktur. Doch wir hoffen und wünschen uns, dass Aktive aus weiteren Initiativen und sozialen Feldern dazukommen und neue Knotenpunkte für das bilden, was wir Suchprozess nennen.

Wir setzen nicht auf schnelle Ergebnisse oder einzelne Events, vielmehr geht es uns um den Aufbau längerfristiger Strukturen, in denen wir entlang strategischer Fragen ein gemeinsames Konzept entwickeln wollen. Wir zielen auf eine verbindlichere Vernetzung, in der wir aus unterschiedlichen Alltagskämpfen für eine übergreifende Perspektive gesellschaftlicher Veränderung zusammenwirken.



V.l.: S.d.P.: H. Kopp, Metzgerstraße 8, 63450 Hanau

Verbindungen und Verknüpfungen

In den kommenden Monaten wollen wir auf unserer Internet-Plattform erste Beiträge, Interviews und Materialien bereitstellen, in denen die Verbindungslinien zwischen den bereits präsentierten Themen im Mittelpunkt stehen. Des Weiteren beteiligen wir uns an der Vorbereitung einer Strategiekonferenz der Bewegungstiftung, die vom 18. bis 20. Oktober 2019 in Berlin unter dem Titel „Zusammen wirksam!“ stattfinden wird. Dort wollen wir in mehreren Arbeitsgruppen den Schwerpunkt auf die Verknüpfung der verschiedenen Bewegungsfelder legen und sowohl Gemeinsamkeiten wie auch Widersprüche diskutierbar machen. Zudem wird es der Ort sein, an dem wir die nächsten Zielsetzungen und übergreifenden Projekte von „In welcher Gesellschaft...“ für 2020 diskutieren. Wer Interesse hat, an diesem Austausch im Oktober teilzunehmen, schreibt uns bitte frühzeitig an.

Kontakt: welche-gesellschaft@riseup.net
Webseite: welche-gesellschaft.org

In welcher
Gesellschaft
wollen wir
leben

Im Januar 2019 haben wir diese Initiative mit Aktiven aus fünf verschiedenen sozialen Bewegungen* gestartet, mittlerweile haben sich weitere Interessierte angeschlossen. Wir sind uns einig: Wir brauchen einen themen- und spektrenübergreifenden Suchprozess, der in den Alltagskämpfen verankert ist und kontinuierlich in Richtung gesamtgesellschaftlicher Perspektiven wirkt. Dafür wollen wir einen dauerhaften gemeinsamen Rahmen setzen und viele soziale Räume schaffen – reale wie auch virtuelle, in denen wir eine Vertiefung und Verdichtung einer emanzipativen Erzählung in Gang bringen.

Auf den folgenden Seiten finden sich unser gemeinsames erstes Manifest sowie Informationen zu unserer Herangehensweise und zu den weiteren Planungen für die nächsten Monate.

*Stadtteilorganisation, ArbeiterInnenkämpfe, Solidarische Stadt, Klimagerechtigkeit, Selbstbestimmte Entwicklung.

Kontakt: welche-gesellschaft@riseup.net
Webseite: welche-gesellschaft.org

Ein Manifest der alltäglichen Kämpfe

(Januar 2019)

Wir sehen uns als Suchende und wir kämpfen für eine andere Gesellschaft: Weltweit sozial und ökologisch gerecht, alle Menschen einbezogen und mit gleichen Rechten, friedlich, selbstbestimmt und selbstorganisiert. Wir sagen „Kämpfe“ und meinen den alltäglichen Prozess. Denn der Alltag entscheidet. Jedenfalls das Meiste.

Wir kommen aus unterschiedlichen sozialen Bewegungen und sind bereits im Austausch. Doch wir wollen mehr: Einen übergreifenden Suchprozess für eine gemeinsame Perspektive. Für eine solidarische Alternative gegen den kalten Neoliberalismus und erst recht gegen den Rassismus der Rechtspopulisten. Wir wissen, was wir heute fordern, und warum. Morgen kann sich das erweitern oder ändern. Übermorgen mag es ganz neue Herausforderungen geben. Wir wollen zusammen lernen, offen zu bleiben.



STADTTEILORGANISIERUNG



ARBEITERINNENKÄMPFE

Wir sind aktiv, jeden Tag. In lokalen Initiativen und Vereinen, in transnationalen Netzwerken. In kleinen Gruppen oder größeren Organisationen. Wir kämpfen gegen das Unrecht vor unserer Haustür und in der großen Welt. Denn alles hängt zusammen. Kein Reichtum ohne Armut, keine Teilhabe ohne Ausgrenzung, kein Wachstum ohne Zerstörung, kein Frieden ohne Krieg, keine Macht ohne Unterdrückung. Ein kompliziertes, über Jahrhunderte gewachsenes Gefüge des Unrechts, dem wir uns an unzähligen Orten auf vielfältige Weise entgegenstemmen. Wir wünschen uns, dass aus dem alltäglichen Kleinen etwas gemeinsames Größeres erwächst.

Die Zustände schreien nach Veränderung! Es gibt Alternativen und es gibt auf diesem Planeten genug für Alle. Darin wollen wir uns gegenseitig ermutigen. Wir wollen mehr Austausch und Verständigung, auch über Widersprüche in und zwischen den sozialen Bewegungen. Und nicht zuletzt über die Frage, was ein gutes Leben für alle bedeutet. Wir haben sehr unterschiedliche Erfahrungen und Geschichten.

Ungeduldig verlangen wir jetzt und heute unmittelbare Veränderungen. Geduldig diskutieren wir, wie die Welt in 30 Jahren aussehen könnte. Wir bewegen uns zwischen Sofortprogramm, Richtungsforderungen und Utopien. „In welcher Gesellschaft wollen wir leben?!“ heißt unsere gemeinsame Initiative. Das Ausrufezeichen steht für die Unversöhnlichkeit mit den herrschenden Zuständen. Und fragend schreiten wir voran. Wir haben keine allgemein gültigen Lösungen, allenfalls Zwischenschritte in einem gemeinsamen Lernprozess. Mit einem Kompass in Richtung einer gerechteren Gesellschaft.

(Alle ErstunterzeichnerInnen finden sich auf der Webseite.)



KLIMAGERECHTIGKEIT



SOLIDARISCHE STADT